



Unterstützer:

Alevitische Jugend (BDAJ) Dortmund, Alevitische Jugend (BDAJ) NRW, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Dortmund und Lünen, Arbeitsgemeinschaft Selbstständige Dortmund, AStA TU Dortmund, Auslandsgesellschaft Deutschland e.V., AWO Dortmund, BezirksschülerInnenvertretung Dortmund, bodo e.V., B90/ Grüne Dortmund, B90/ Grüne NRW, B90/Grüne Waltrip, DGB Dortmund, DGB Jugend Dortmund, DGB Jugend Köln, DGB Jugend NRW, DIDF Dortmund, DIDF NRW, Fan-Projekt Dortmund e.V., Förderverein Gedenkstätte Steinwache – Internationales Rombergparkkomitee, JuHus (Junge Humanisten im HVD NRW), Gegen Vergessen – Für Demokratie – östl. Ruhrgebiet, Grüne Jugend Dortmund, Grüne Jugend Bundesverband, Grüne Jugend NRW, Jugendring Dortmund – Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Jugendverbände, JuLis Dortmund, JuLis NRW, junge NGG NRW, Jusos Dortmund, Jusos NRW, Jusos Unna, Jusos Velbert, Jusos Wuppertal, Kinderschutzbund Dortmund, Liga für Menschenrechte im Iran, "Mach meinen Kumpel nicht an!" e.V. - Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus, Multikulturelles Forum Lünen e.V., Naturfreunde Dortmund-Kreuzviertel, Paritätische Wohlfahrtsverband Dortmund, SJD Die Falken Bundesverband, SJD Die Falken Dortmund, SJD Die Falken Gelsenkirchen, SJD Die Falken NRW, SJD Die Falken Wuppertal, SLADO e.V., SPD Dortmund, Verband junger Film- und Medienschaffender e.V., ver.di Bezirk Dortmund, ver.di Jugend Dortmund, ver.di Jugend NRW, VVN-BdA Siegerland-Wittgenstein.

Ullrich Sierau (Oberbürgermeister der Stadt Dortmund), Guntram Schneider (Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW), Manfred Sträter (Geschäftsführer NGG), Eberhard Weber, Zülfiye Kaykin (Staatssekretärin für Integration beim Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW), Uta Schütte-Haermeyer (Kinder- und Jugendpolitische Sprecherin B90/Grüne Fraktion Dortmund), Ernst Prüsse (Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion), Renate Schmitt-Peters (Christinnen und Christen für den Frieden), Daniela Schneckenburger (MdL), Ali Dogan (stv. Vorsitzender des Landesjugendringes NRW), Armin Jahl (MdL), Volker Beck (MdB), Nadja Lüders (MdL), Gerda Kieninger (MdL), Marco Bülow (MdB), Ulla Burchardt (MdB), Markus Kurth (MdB), Ernst Söder (Gewerkschaftssekretär, i.R.), Ulrich Langhorst (Ratsmitglied Dortmund B90/Grüne), Aysun Tekin (Geschäftsführerin Elternverein DOTEV e.V.), Anke Unger (Landesjugendsekretärin DGB NRW), Ralf Himmelmann (Vors. SPD BV-Fraktion Innenstadt-West), Ulrich Sander (Bundessprecher VVN-BdA), Reinhard Alff (Zeichner), Michael Wassermann, Ingrid Reuter (Sprecherin Ratsfraktion Dortmund B90/Grüne), Paul Saatkamp (Ehrevorsitzender AWO Niederrhein), Mario Krüger (Sprecher Ratsfraktion Dortmund B90/Grüne), Ulrike Märkel (Ratsfrau Dortmund B90/Grüne), Mathias Wittmann (Ratsmitglied B90/Grüne), Saziye Altundal-Köse (Ratsmitglied Dortmund B90/Grüne), Ulrike Klingsporn (RAA Dortmund), Sigrid Czyrt (RAA Dortmund).

DORTMUND
~~NAZIFREI~~
NAZIFREI
 Bündnis demokratisches Dortmund
 www.dortmund-nazifrei.de

Dies ist eine kleine Einleitung für das Demonstrieren und Blockieren im Bündnis „Dortmund Nazifrei“ am 3.9.2011.

Wir wollen durch friedliche Blockaden den Naziaufmarsch behindern oder am besten noch verhindern.

Bei uns ist jeder Mensch willkommen, solange er unseren Konsens akzeptiert. Unser Konzept lebt davon das wir viele sind, uns vorbereitet haben und entschlossen sind.

Alles was du sonst noch wissen musst, selbst wenn du erstmalig auf eine Demo gehst, findest du hier aufgeschrieben. Bitte schau trotzdem für aktuelle Informationen immer wieder mal auf unserer Homepage vorbei:

<http://dortmundnazifrei.wordpress.com/>

Euer Dortmund Nazifrei

Was passiert am 03. September 2011 ?

An diesem Tag wollen die Nazis einen „nationalen Antikriegstag“ begehen. Dies soll eine Anspielung auf den Antikriegstag am 1. September sein, dem Jahrestag des Überfalls auf Polen. Damals griff Nazi-Deutschland Polen an und löste damit den 2. Weltkrieg aus. Dieser Weltkrieg kostete 60 Millionen Menschen das Leben. Mit ihrem Aufmarsch verhöhnen die Nazis die Opfer von Vernichtungskrieg und Holocaust.

Dabei sind sie auch heute nicht gegen Krieg, sondern wollen keinen Krieg „nach ihrem Sieg“.

1. Wir treffen uns am Samstag, 03. September, 09:00 – 11:00 Uhr Schützenstraße, Ecke Goethestraße zu einer Kundgebung. Die verschiedenen Reden werden friedliche Blockaden zum Gegenstand haben.
2. Wir rufen außerdem zur Teilnahme am Demonstrationszug des AK gegen Rechtsextremismus auf. Dieser wird um 12 Uhr südlich des Hauptbahnhofes, an den Katharinentreppen starten und in der Nordstadt, am Nordmarkt enden.
3. Von 17:00 Uhr bis 22:30 Uhr findet auf dem Wilhelmplatz in Dorstfeld das Friedensfest der Stadt Dortmund statt.

Weitere Informationen zu den Treffpunkten der anderen Bündnisse („Alerta“ und „Dortmund stellt sich quer“) kannst du der Aktionskarte entnehmen.

Blockade legal - illegal?

Eine eindeutige rechtliche Einschätzung einer Sitzblockade ist nicht möglich. Die Gerichte betrachten in der Regel den Einzelfall. Es gibt Rechtsauffassungen die besagen, eine Blockade sei Nötigung und somit als Straftat zu verfolgen. Andere sagen sie seien eine Ordnungswidrigkeit. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Blockaden die friedlich und gewaltfrei bleiben in der Regel nicht verfolgt werden, bzw. maximal als Ordnungswidrigkeit behandelt werden. Für uns und viele andere sind friedliche und gewaltfreie Blockaden ein grundgesetzlich geschütztes Mittel der demokratischen Meinungsbekundung und haben deshalb frei von Strafe oder Ordnungsgeld zu bleiben. Für diese Rechtsauffassung werden wir uns auch nach dem 3.9. gemeinsam mit und für alle die friedlich und gewaltfrei mit uns blockieren einsetzen.

Wie funktioniert eine Blockade?

Wir versuchen auf vielen Wegen zum Ziel zu kommen. Wir werden, wie viele andere Menschen auch von unterschiedlichen Standorten aus in Richtung Naziroute aufbrechen. Wichtig ist uns dabei, wir sind dynamisch, sportlich und benutzen sicherlich auch ungewöhnliche Pfade, ABER von uns geht keine Gewalt aus. Wichtig ist, dass ihr darauf achtet, was um euch herum geschieht und den Fahnen folgt, die als Leitsterne dienen. Wir werden aber einen Akt des Zivilen Ungehorsams durchführen, das heißt wir werden zu der Route gehen und dort blockieren, selbst wenn andere Menschen uns etwas anderes sagen !

Was muß ich denn bei der Demo beachten?

Kommt nicht alleine, sondern sucht euch am besten schon vorher Bezugsgruppen. Das sind Gruppen von ca. 3-7 Menschen in den ihr zusammen zur Demo fahrt, auf der Demo auf euch aufpasst und dann auch wieder gemeinsam weg fahrt! Sprecht vorher ab, was ihr euch vorstellen könnt an diesem Tag zu machen, und handelt so das alle in der Gruppe auch einverstanden sind mit der Entscheidung.

Nehmt wichtige Dinge mit:

Sitzkissen
Schilder, Fahnen
Übersichtskarte
Essen und Trinken
Wetterangepasste Kleidung
Erste-Hilfe
Medikamente
Etwas Kleingeld
Einen „Lichtbildausweis“ Personalausweis etc.

Lasst Zuhause:

Waffen aller Art!
Alkohol und Drogen
Tagebücher

Besorgt euch alle wichtigen Kontaktdaten

Infotelefon: Da könnt ihr anrufen wenn ihr Infos haben wollt, oder selbst welche habt.(z.b. ca. 30 Nazis stehen in Straße XY) Nummer: **0152 55892887**

Twitter: Auf twitter.com/do_nazifrei erhalten ihr aktuelle Infos zur Lage

EA Nummer: Das ist die Nummer vom Ermittlungsausschuss. Wenn ihr verhaftet werdet, oder seht das jemand verhaftet wird ruft ihr bitte beim EA an. Sagt dort den Namen von der Person die verhaftet wird, und sonst nichts. Hinter dieser Telefonnummer stecken geschulte Menschen und AnwältInnen die dafür sorgen das falls es zu Verhaftungen kommt keiner vergessen wird. (Schreibt die EA Nummer am besten mit Edding auf euren Körper). Nummer: **0231 8404-684**

Umgang mit der Polizei

Da wir zivilen Ungehorsam leisten kann es passieren, dass wir mit der Polizei in Kontakt kommen.

Seid bitte freundlich zu den PolizistInnen, ABER macht keine Aussage. Wenn ihr verhaftet werdet oder angesprochen werdet, müsst ihr alles sagen was auf eurem Personalausweis steht (Name, Geburtstag, Geburtsort, wo ihr wohnt, und eine ungefähre Berufsbezeichnung(Bitte sagt nur SchülerIn, Azubi oder BäckerIn, nicht wo ihr arbeitet oder zur Schule geht). Und danach sagt ihr nichts mehr der Polizei. Weder was ihr gemacht habt, noch was ihr nicht gemacht habt, noch was andere gemacht oder nicht gemacht haben.

Das ist wichtig auch wenn es sich seltsam anhört, wir empfehlen euch dringend erst einmal abzuwartet bis ihr Kontakt zu einer Anwältin oder einem Anwalt hattet. **Was sagt ihr also bei der Polizei was ihr in Dortmund gemacht habt? „Ich verweigere die Aussage“**

Was passiert, wenn Probleme auf uns zukommen bei der Demo oder nachher ?

Es ist wichtig ruhig zu bleiben und solidarisch zu handeln. Das Bündnis Dortmund Nazifrei wird natürlich wenn ihr Probleme mit der Polizei bekommen habt, oder andere Probleme auf euch zugekommen sind, auch nach der Demonstration helfen. Wir kennen Anwälte, sammeln im Notfall Geld für euch, werden das öffentlich machen und vor allem stehen wir alle zusammen!

Auch wenn dies auf den ersten Blick jetzt manchmal etwas „bedrohlich“ klingt, ist es wichtig, dass ihr diese Dinge einmal gehört habt. Wir hoffen auf einen friedlichen und bunten Protest, ohne Gewalt von den Nazis, der Polizei und uns.

Für die Nazis gibt es von uns ein „No Pasaran“- Es gibt kein Durchkommen!